Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 10

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

krahern kaum mehr zu bewältigenden Verkehrsschwierige keiten, in New York auf den Bau weiterer solcher Turmzriesen zu verzichten und für alle Neubauten eine einheitzliche Höhe von 12 Stockwerken vorzuschreiben. Wie man hört, fand dieser Vorschlag bei allen maßgebenden Stellen großen Anklang und man verspricht sich seine Verwirklichung schon in Bälde zur Diskusston zu stellen.

In New York zählt man heute 2291 Gebäude mit über 10 und 188 Gebäude mit über 20 Stockwerken, in Chicago 384 bezw. 62 Gebäude, in Los Angeles 134 bezw. 1, in Detroit 102 bezw. 19, in Boston 102 bezw. 2, und in Philadelphia 98 bezw. 22 Wolkenkrager. In allen übrigen amerikanischen Städten beläuft sich die Zahl der Hochhäuser auf weniger als 100. Wie glücklich stellt sich daneben noch die Weltstadt London mit seiner City, die des Nachts nurmehr wenige Tausend Bewohner zählt, während die übrige Bevölkerung draußen in den Bororten weilt, in den Gartenstädten, die sich aus lauter

fleinen Bauschen zusammenseten.

Bafel fpricht von seinem erften Turmhaus am Aeschenplat. Die Wirklichkeit nimmt fich recht bescheiben neben diefem hochtonenden Namen aus. Das Geschäftshaus, um das es sich handelt, ift ein normaler Gebaudeblock, bem an seiner Straßenecke ein kleiner zweiftockiger an jeder Seite zweiachfiger Turm auffitt. — Ein anderes Hochhaus, das feinen Ramen eher rechtfertigt, liegt heute im Projekt vor. Es foll neben der bereits bestehenden Großgarage an der Biaduktstraße errichtet werden und 13 Stockwerke mit einer Gefamthohe von 48 Metern beherbergen. Im oberften Stockwerk ift ein geschloffenes Turmreftaurant vorgesehen. Schließlich wartet heute noch ein weiteres Begehren zur Erftellung eines Sochhauses in unmittelbarer Rabe des Zentralbahnplages beim Baubepartement auf seine generelle Genehmigung. Es soll auf das Areal Heumatiftraße-Aeschengraben Nauenftraße ju fteben tommen und 11 Stockwerte bei einer Bobe von 42 Metern aufweisen. (Das Spalentor mißt vergleichsweise bis zur Turmfpige 40 Meter). Im Erdgeichoß find Läden, Ausftellungsräume und ein Reftaurant geplant, im erften Stock ein Café mit Gefellicaftsraumen, in den Obergeschoffen Bureaulotalitäten und Bobnungen.

Die beiden genannten Projekte ftützen ihr Baubegehren auf die kurzlich in Kraft getretene Erweiterung bes bafelftabtifchen bochbautengefeges, bas bobe und Stodwerkzahl von Gebäuden die bisherigen Grenzen erheblich überfteigen läßt. Allerdings muß über die Bulassung eines Hochhauses noch von Fall zu Fall entschleden werden; denn bis jeht sind nur die gesehlichen Grundlagen geschaffen. Die Hochhäuser follen nur an ftadtebaulich (aefthetisch und vertehrstechnisch) geeigneten forgfältig ausgewählten Punkten erstellt werden, wo biftorifche und fünftlerifche Werte teine Beeintrachtigung erfahren. Für die Abwicklung des gefteigerten Berkehrs find jewells große Straßenvorpläte ju schaffen. Wohnund Arbeiteraume in der Umgebung follen ichonende Berücksichtigung finden, wie überhaupt allen erheblichen Nachteilen, welche Hochhäufer in der Regel mit fich bringen, in jeder Richtung begegnet werden muß. Außerdem verlangt die Behörde vom Erfteller vor Erteilung der Baubewillung einen Finanzausweis, damit die Möglichkeit dahinfällt, daß ein einmal angefangener Bau zufolge Geldmangels nicht vollendet wird. - Man fieht aus diesen ftrengen Beftimmungen, daß Bafel nicht gewillt ift, die Wolkenkrater beltebig aus dem Boden herauswachsen zu laffen, sondern daß es darauf bedacht ift, die städtebaulichen und öffentlichen Interessen gebührend zu schützen, in der Art wie zahlreiche beutsche Städte mit ihren Beispielen vorangegangen find. Wir haben also bei uns teine americanoide Bildungen zu befürchten! (Ru.)

Uerbandswesen.

Die Jahresversammlung des schweizerischen Azeiylenvereins in Schasshausen verhandelte über Unfallverhätungsdienst, Schweißerkurse, Auskunstdienst, den
10. internationalen Azetylenkongreß vom 9.—12. Juli
in Bern, sowie über die Anwendung der autogenen
Schweißung in Eisenhochbau, Brückenbau, Leitungsmasten usw.

Husstellungswesen.

"Zita", Internat. Rochtunft - Ausstellung Zürich. Eine besonders reiche Auswahl von elektrischen Großtüchenapparaten wird von der Therma, Fabrik für elektrische Heizung A.G., Schwanden (Glarus) an der Zika zur Schau gebracht, beziehungsweise im Betriebe

vorgeführt. Wir finden g. B.:

Im Ausstellungsstand: 1 Großtochherd mit 10 Platten, einem eingebauten Bain-Marte jum Warm: halten von Speifen und Getranten, zwei beibfeitig und einem einseitig bedienbaren Bratofen. Gine große Bratpfanne, die mittelft Handrad gekippt werden kann. Zwei Rippkeffel à 50 1, die zur Entleerung und Reinigung ebenfalls mittelft Sandrad gefippt werden. Eine Ripptopf gruppe, beftehend aus zwei Topfen à 50 1, die mittelft Bebel mit Stechgabelgriff gekippt werden. Gin Sotel-grill mit behelztem Roft, der die Ausführung der Grill zeichnung auf bem Fleische ermöglicht. Gin Konditorelofen mit zwei Backraumen und einem Garraum. Ein Glühroft, der speziell dort am Plate ift, wo innert turzer Beit kleine Spezialgerichte hergeftellt werden muffen. An Apparaten für die Warmwafferversorgung finden wir aus einer großen Typen Serie als Ausführungsbeispiele dret Boiler ausgeftellt mit einem Inhalt von 1000, 150 und 75 l. Ein separates Bain Marte dient ausschließlich zur Warmhaltung von Speisen und Getranten, mahrend ber daneben befindliche Barmeschrant ebensowohl zur Erwärmung von Tellern als zur Warm haltung von Spelfen dienen kann. Zum Schluffe erwähnen wir noch einen 4.Platten-Familientochherd neuefter Konftruktion mit zwei seitlichen Back- und Bratofen und einen gleichen Gerd mit nur einem, seitlich aufgefetten Bactofen. Ferner einen Buckertocher, ber fpestell bei ber Berftellung von Konditoretwaren Bermendung findet.

In der Ausstellungsküche: 1 Großtochherd mit 10 Platten, Bain-Marie, sowie 4 Bratösen. Ein Hotelgrill mit automatischer Bratspieß-Drehvorrichtung. Ein 1001 Kippkessel zur Zubereitung von Suppen, Milch, Kartosseln, Gemüsen, usw. Zur Erwärmung von Tellern und zur Warmhaltung von Speisen dient ein Wärmesschrank. Ein 10001 Boiler ist für die Warmwasservers

forgung vorgesehen.

In der Ruche des Frangosischen Reftaurants finden wir ausschließlich Therma-Apparate und zwar: 1 Großtochherd mit 13 Platten und eingebautem Glühroft, 3 durchgehenden Bratofen und einem Barme schrank. Für die Zubereitung von Grillspezialitäten find zwei Hotelgrills vorgesehen, der eine mit beheiztem Roft, der andere mit automatischer Bratspieß Drehvorrichtung ausgerüftet. Zwei Kippkessel à 50 und 75 1, sowie ein Wandkipptopf à 15 l dienen der Zubereitung von Suppen, Milch, Gemusen, Saucen, 2c. Bur Warmhaltung von Speisen und für die Tellererwarmung find zwei Barmeschränke bestimmt und für die Warmhaltung von Spetsen und Getranten ein separates Bain-Marte. Für die Herftellung von Toafts dient ein großer, dem Hotel, grill ähnlicher Toafter. Für die Warmwafferverforgung find auch hier dret Boiler à 400, 1000 und 1500 l vor

gesehen. Bu ermähnen find noch eine Soteltaffeemaschine, somie drei beheizte Spültroge.

Sämtliche Apparate, mit Ausnahme der Boiler und ber Hotelkaffeemaschine find weiß emailliert, mit vernidelten Beichlägen. Diefe Musführung verleiht allen drei Gruppen ein frobes, elegantes Aussehen.

Als Beweise, wie die elettrifche Großtuche bereits verbreitet ift, mögen nachftehende Angaben über Anzahl und Anschlußwert der von der Therma A. G. gelieferten und auf Ende des betreffenden Jahres in Betrieb be-

findlichen Großtüchenapparate dienen:

Jahr	Unzahl der gelieferten Upparate	Unschlußwert total kW
1925	80	600
1926	190	1.500
1927	400	3,500
1928	7 ⊱0	6,750
1929	1 380	12 600

Unter diesen Anlagen befinden fich Betriebe aller Art, wevon die größte einen Anschlußwert von 712 kW befist. Diefe Anlage befindet fich in einem Großwarenhaus mit Reftaurationsbetrieb, in welchem täglich für mehr als 2000 Gafte und Angestellte ausschlieflich elettrifch getocht wird.

An einer "Bürichseeausstellung für Arbeit und Fortschritt" in Wabenswil beteiligen sich 250 Firmen aller Bürichseegemeinden. Bahrend ber Ausftellung tagen in Wädenswil der Schweizerische Gewerbeverband, der Schweizerische Sattlermeifterverband, und die kantonalen Berbande der Maler, und Rufermeifter.

Schutz gegen Rälte und Lärm.

(Gingefandt.)

Die Wirtschaftlichkeit einer Wohnung hangt beute in sehr hohem Grade von dem Schutz gegen die Kälte ab. Zwar können wir uns mit Ofen und Zentralheizung gegen die unangenehmen Ginfluffe ber talten Witterung ichligen, doch kann jeder Hausbewohner mit Leichtigkeit anhand seiner Roblenrechnungen feststellen, welche zusätzlichen Ausgaben für die Wohnung aufzubringen find, um sich im Winter, besonders bei fehr tiefen Temperaturen, wie wir fie im vorletten Jahr hatten, gegen die Ralte zu schützen. Die Isolierung auf diesem Gebiet ftellt daher eine wichtige, bauwirtschaftliche Frage dar.

Dazu kommt noch, daß wir heute im Zeitalter des Automobils gegen Lärm besonders empfindlich sind. Unsere Nerven werden in auffallend hohem Maße durch die Geräusche moderner Fahrzeuge schon auf der Straße in Anspruch genommen. Kommt hierzu noch das Tosen und Klappern der Maschinen in unseren Arbeitsftätten, 10 wird hieraus ohne weiteres flar, welche Wichtigkeit wir dem Schutz gegen Lärm in unseren Behaufungen beizumeffen haben.

Ein Isoliermaterial, das beiden Anforderungen gerecht wird, ist Bikorma, das von der Firma Frick-Glaß in Altstetten in den Handel gebracht wird.

Es wird in Mattenform, in Rollen von 1 m Breite, 10 m Lange und in einer Stärke von 3 mm geliefert. Neuerdings ift man fogar dazu übergegangen, Bikorma lugenlos durch Aufstreichen auf Rauhbeton aufzubringen. Diese Matte besteht aus durch und durch imprägnierter Bollfilzpappe mit beiderseltigem ftarken Bitumenüberzug, in welchen gegen Feuchtigkeit imprägniertes reines Korkhorot eingewalzt ist. Sie ift also gleichseitig isolierend gegen Barme und Kälte, gegen Feuchtigkeit, gegen Schall und Erschütterung. Ihre Berwendungsgebiete find sehr vielseitig, zumal sie gleichzeitig als direkter und indirekter

Einbauftoff auf Bande, Decken, Boben und Grundmauern dient.

Als direkte Linoleumgrundlage ift fie infofern geeignet, als Fugenabbildung nicht zu befürchten ift. Sie wird wie Linoleum eingeschnitten und entweder lofe auf dem Untergrund verlegt oder in Linoleumkitt bezw. in Bitumen aufgezogen. Der Druckwiderstand und die Elaftizität der Matte sind besonders groß, da sie laut amtlicher Untersuchung bei 176 kg/cm² Belastung noch nicht zerftort murbe. Die Dehnungsfähigkeit beträgt 6,4%, die Zerreißfähigkeit bis 12 kg/cm2.

Für das Material wurde erftmalig eine praktische Untersuchung zur Feftstellung der Isolierung gegen Körper. schall in einem Neubau an Ort und Stelle vorgenommen. Des Interesses halber wird das Ergebnis dieser neu-

artigen Untersuchung nachstehend mitgeteilt.

Bur Beurteilung der Wirkung des Bikorma-Materials als Deckenisolierung (zwischen Rohdecke und Linoleum. belag) wurde zunächft eine Rohdecke und alsdann dieselbe Decke im fertigen, isollerten Zuftande auf ihre Schalldurchläffigkeit untersucht.

1. Beim normalen Begeben,

2. Rollen einer 1 kg schweren, polierten Stahlfugel. Diese beiden Brüfarten wurden deshalb gewählt, weil die Schallftorungen durch eine Dece in der Sauptfache herrühren vom Beben und Ruden von Mobelftuden (t. B. Stühle, Tische, Rollbetten und Krankenwagen in Krankenhäusern). Die Decke war eine Eisenträgerbecke mit Bimsbetonausftampfung von 12 cm Dide, oben 1,2 cm Rauhftrich, unten Gipsput. In beiden Fällen wurde die relative Schalldurchläffigfeit feftgestellt, b. h. welcher prozentuale Anteil der auf der Oberseite der Dede erzeugten Geräuschftarte burch bie Dede in ben barunterliegenden Raum gelangt. Die Ergebniffe find folgende:

Relative Schalldurchläffigkeit der untersuchten Decke

roben und isolierten Buftande:

Beim normalen Gehen Decke nicht isoliert 64-36 %, Decke mit Bikorma unter 3,3 mm Granitlinoleum 0.25 - 0.09 %

Beim Rollen der Stahlfugel Decke nicht isoliert 100%. Decke mit Bikorma unter 3,3 mm Granitlinoleum

Aus diefen Zahlenwerten läßt fich die Wirkung ber Rollerung mit dem Bitorma-Material ohne weiteres erfehen.

Neue Zweige der Holzverarbeitung.

(Rorrefpondeng.)

Dieser Tage wurden uns Türgriffe aus einem neuen Bauftoffe vorgelegt. Sie faben holzfarben aus und zwar gemäß brei Qualitäten dunkel, mittel und hell. Sie waren hollandischer Proventenz, aus Buchenholz gefertigt und sehr schwer im Gewicht. Der Bauftoff nennt fich Lig, noftone. Er läßt fich dadurch herftellen, daß man Bols fentrecht zur Faserrichtung außerft ftart preft und chemisch umfett. Durch diese Berarbeitung erhöht fich das spezi-fische Gewicht und damit auch die Barte. Die gesteigerten Feftigkeltseigenschaften diefes Solzes raumen dem Bert. ftoff eine neue Lage zwischen Holz und Metall ein. Er läßt sich bank seiner Somogenttät in beliebigen Formen verarbeiten. Gegenftande, die eine gemiffe Schwere auf: weisen dürfen, die leicht formbar sein muffen, die teinen schützenden Anftrich aufwelsen sollen und ftarter Abnut ung unterworfen sind, lassen sich also mit Borteil aus Lignostone versertigen. Daher seine bisherige Bermen bung für Türgriffe, Knöpfe, Weberschiffchen, 2c. Man glaubt burch diesen neuen Bauftoff einen vollwertigen Erfat für teure überfeeische Wertholzer (Pocholz u. a.)